

Kompakt

Freiligrathstraße wird nicht gesperrt

■ **Mainz.** Die Freiligrathstraße wird nächste Woche doch nicht gesperrt. Die Stadtverwaltung nennt als Grund „technische Probleme seitens der bauausführenden Firma“. Die geplanten Arbeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

AWO-Zwiebelkuchen

■ **Bretzenheim.** Die Arbeiterwohlfahrt Bretzenheim lädt für heute ab 14 Uhr zu ihrem Zwiebelkuchenessen und Federweißtrinken ins Dantehaus, Dantestraße 13 ein.

Verein hilft Bücherei

■ **Kostheim.** Ein neuer Förderverein der Kostheimer Stadtteilbücherei wirbt um Mitglieder. Es geht ihm nicht nur um die Anschaffung von Büchern, sondern auch um den Ausbau der Bücherei als Veranstaltungsort. Treffen ist am jeweils letzten Donnerstag im Monat in der Bücherei. Infos bei Marion Mück-Raab, Telefon 06134/284 568 oder 0175/513 3438.

Sänger gesucht

■ **Bretzenheim.** Der Chor der evangelischen Philippus-Gemeinde in Bretzenheim sucht für sein Adventschorprojekt noch Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen, die am Samstag, 1. Dezember, um 15 Uhr alt und moderne Adventschöre singen möchten. Die erste Probe beginnt Montag, 15. Oktober, um 20 Uhr im Gemeindezentrum, Hans-Böckler-Straße 3. Weitere Proben montags. Infos auf www.philippus-mainz.de und Telefon 06131/338 332.

Blick auf 256 Frauen

■ **Mainz.** Einen Blick auf 256 Mainzer Frauenpersönlichkeiten aus inzwischen 22 Mainzer Frauenkalendern bietet eine neue Broschüre des Frauenbüros. Sie ist bei Abholung im Frauenbüro Rathaus kostenlos, gegen Voreinsendung von 1,45 Euro in Briefmarken wird sie verschickt. Infos: Telefon 06131/122 175 oder frauenbuero@stadt.mainz.de.

Impressum

Mainzer Rhein-Zeitung

Herausgeber und Verlag:
Mittelrhein-Verlag GmbH

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Chefredakteur: Christian Lindner

Redaktion Mainz

Redaktionsleitung: Axel Ehrlich (Autorenzeichen: ae), Thomas K. Slotwinski (sl), Vertretung: Dietmar Buschwa (dtb), Tel. 06131/2827-157
Aktuelles: Joachim Knapp (verantwortl.: jok, 2827-136), Claudia Renner (Chefredakteur, ren, 2827-117), Irmla Heß, (ih, 2827-121), Helmut Oesterwinter (hoe, 2827-165), Armin Seibert (as, 2827-212), Brigitte Specht (bs, 2827-121), Armin Thomas (ath, 2827-170)
Stadtteile: Jochen Dietz (jo, 2827-140), Andreas Nöthen (noe, 2827-173)
Wirtschaft regional: Sabine Jakob (sj, 2827-137)
Kultur regional: Andrea Wagenknecht (awa, 2827-139)
Rheinessen: Bardo Faust (bar, 2827-126)
Online: Alexandra Schröder (ax, 2827-636), Katja Puscher (puk, 2827-154)
Sport: Jörg Schneider (jos, 2827-142), Reinhard Rehberg (rr, 2827-141), Peter Herbert Eisenhuth (phe, 2827-158), Armin Franz (af, 2827-149)
Sekretariat: 06131/2827-123

Zentralredaktion (leitende Redakteure): Deskchef: Manfred Ruch, Chef vom Dienst: Dirk Kurz, Jörg-Peter Herrmann, Nachrichtenchef: Markus Kratzer, Regionales: Birgit Pielen, Journal, Leben, Reise: Michael Defrancesco, Kultur: Claus Ambrosius, Sport: Jochen Dick, Optik: Jens Weber.
Wir haben Korrespondenten in Berlin, Paris, Moskau, Washington, Brüssel und London und beziehen die Nachrichtenagenturen dpa und epd.

Kontakt zur Redaktion

Lokalredaktion und Regionalsport: Römerpassage 1, 55116 Mainz, Tel. (06131) 2827-602, Fax (06131) 2827-128, Mail: mainz@rhein-zeitung.net

Zentralredaktion: August-Horch-Str. 28, 56055 Koblenz Tel. (0261) 892-240, Fax (0261) 892-770 Mail: redaktion@rhein-zeitung.net

Kontakt zum Verlag

rz-Mainz GmbH, Römerpassage 1, 55116 Mainz Internet: www.mainzer-rhein-zeitung.de Geschäftsführung: Anja Schierle-Jertz

Anzeigen: rz-Media GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz, Geschäftsführer: Jens Trabusch Druck: Industrie Dienstleistungsgesellschaft mbH, 56055 Koblenz, Geschäftsführer: Dr. Ulrike Schröder

Anzeigen-Service: Tel. (06131) 2827-604, Fax (06131) 2827-215/-172 Mail: anzeigen@mainzer-rhein-zeitung.de Mediadaten und Anzeigenbestellung im Internet: www.mainzer-rhein-zeitung.de

Gültige Mediadaten Nr. 70 vom 1. Januar 2012

Zustellung und Abo-Service: Tel. (06131) 2827-601, Fax (06131) 2827-161 Mail: vertrieb@mainzer-rhein-zeitung.de

Servicepunkt Mainz Rhein-Zeitung für Anzeigen und Abo: Römerpassage 1, 55116 Mainz Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10 bis 17 Uhr

Derzeitiger Bezugspreis im Monatsabo: € 19,20 (inkl. 7% Mehrwertsteuer; bei Zustellung im Ausland und/oder per Post ggf. abweichend)



Zum Druck verwendetes Recycling-Papier mit einer Altpapierquote von mindestens 70 Prozent

Langsam steigt das Wiesn-Fieber an...

Gaudi Reservierungen beim Oktoberfest steigen um 25 Prozent – Auftritt der Schürzenjäger ist der Höhepunkt

Von unserer Mitarbeiterin Sonja Thomaser

■ **Mainz.** Nicht nur in München, auch in Mainz sind die Menschen bald im Wiesn-Fieber: Die Veranstalter des Mainzer Oktoberfests rechnen wieder mit rund 50 000 Besuchern, die vom 11. bis zum 21. Oktober auf dem Messepark in Hechtsheim feiern wollen. Eine vorsichtige Schätzung, denn im Vergleich zum vergangenen Jahr gibt es 25 Prozent mehr Reservierungen. Bricht das achte Oktoberfest wieder alle Rekorde?

Die Vorbereitungen dafür laufen jedenfalls auf Hochtouren: Das Festzelt ist geschmückt, Tische und Bänke werden aufgestellt und die Bühne aufgebaut. Los geht es am Donnerstag, 11. Oktober, um 18 Uhr. Der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling sticht das Fass an. „Wir sind schon sehr gespannt, wie viele Schläge er braucht, bis der Hahn drinnen ist“, scherzt Festwirt Manfred Wappel.

Besonders stolz ist er, dass die Schürzenjäger am Montag, 15. Oktober, um 19.30 Uhr zu Gast sind. „Wir werden außerdem jeden Tag ein abwechslungsreiches Pro-



Erscheinen in Dirndl und Lederhosen ist erwünscht: Schon letztes Jahr haben einige Besucher in Tracht im Festzelt im Messepark gefeiert.

Im Detail

30 000

Liter Bier werden allein für das erste Oktoberfest-Wochenende geliefert. Küchenchef Thomas Meinschmidt hat außerdem drei Tonnen Haxen, drei Tonnen Hähnchen und 6000 Brezeln bestellt.

gramm mit den besten Festbands Deutschlands und Österreichs haben“, verspricht Wappel. Auf dem Mainzer Oktoberfest treten unter anderem die Münchner Zwiebrat, die Störzelbacher, die Grumis und die Midnight Ladies auf.

Auch in der Küche geht es in die heiße Phase. Küchenchef Thomas Meinschmidt hat bereits drei Tonnen Haxen, drei Tonnen Hähnchen und 6000 Brezeln bestellt. Das nur für das Mainzer Oktoberfest gebräute „Mainzer Aktien-Bier“ ruht

noch in den 5000 Liter Tanks der Brauerei. Allein für das erste Wochenende werden 30 000 Liter des Festbieres geliefert.

Obwohl sich so viele Menschen wie nie einen Platz im Zelt reserviert haben, sind dennoch noch genügend Bänke frei. Es gibt jeden Tag ab 16 Uhr, Ausnahme ist der 13. Oktober, mindestens 500 freie Plätze. Der Eintritt ist kostenlos. Wer reserviert hat, hat den Vorteil, dass er kostenlos mit Bus und Bahn zum Oktoberfest fahren kann.

Auch im Freien wird einiges geboten: So gibt es neben vielen Ständen und der täglich stattfindenden Autoscooter-Fußball Meisterschaft auch Spiel und Spaß mit dem Zirkus Universal Renz.

Leider konnte dieses Jahr das zweite Festzelt, das sogenannte Partystadl, nicht organisiert werden. Dennoch können die Besucher in einem gesonderten Bereich im Hauptfestzelt an der Sekt- und Cocktaillbar bis 2 Uhr weiterzufeiern.

Mit Sonderbussen bequem zum Fortuna-Spiel

Heimvorteil Mainzer Verkehrsgesellschaft bietet am Samstag wieder Zusatzverbindungen zur Coface Arena an

■ **Mainz.** Zum Heimspiel der 05er gegen Fortuna Düsseldorf in der Coface Arena am Samstag, 6. Oktober, 15.30 Uhr, bietet die Mainzer Verkehrsgesellschaft folgende Zusatzangebote an:

Hauptbahnhof - Stadion

Die Busse verkehren ab Hauptbahnhof, Haltebereich S (an der Rampe der Alicenstraße) von 12 bis 15.20 Uhr. Nach Spielende fahren die Busse von 17.15 bis gegen 18.45 Uhr von der Sonderhaltestelle Coface Arena an der Saarstraße, Haltebereiche A + B, ab. Die Fahrzeuge fahren im dichten Takt entsprechend dem Fahrgastaufkommen ohne Zwischenhalt. Fahrgäs-

te, die an den Haltestellen Hauptbahnhof West/Taubertsbergbad, Universität oder Friedrich-von-Pfeiffer-Weg einsteigen möchten, werden gebeten, die Linien 54, 55 oder 58 bis zur Haltestelle Kisselberg/ oder Linie 68 bis Ackermannweg zu nutzen.

P+R Messe Hechtsheim - Stadion

Die Busse verkehren ab Haltestelle P + R Messe Hechtsheim von 12.15 bis 15.30 Uhr. Nach Spielende von 17.15 bis 19.15 Uhr starten die Fahrzeuge an der Sonderhaltestelle Coface Arena an der Saarstraße, Haltebereich C. Gefahren wird im dichten Takt entsprechend dem Fahrgastaufkommen, bei Bedarf

auch während des Spiels.

Allgemeiner Linienverkehr

Vor dem Spiel:

Zusatzfahrten auf den Linien 55 (ab Treburer Straße via Gustavsburg), 57 (ab Kastel/Krautgärten), 58 (ab Römerquelle bzw. Wackernheim via Drais/Friedhof und Daniel-Brendel-Straße B), 61 (ab Hans-Zöllner-Straße), 64 (von Budenheim, ab King-Park-Center dann direkt zur Arena) sowie Linie 6 aus Wiesbaden, die ab Mainz Hauptbahnhof direkt weiter zum Stadion fahren. Auf der Linie 68 laufen ab 13.10 Uhr zusätzliche Fahrten ab Klein-Winternheim beziehungsweise Hochheim.

Nach dem Spiel:

Der Linienverkehr wird bedarfsgerecht mit Zusatzfahrten verstärkt. Diese laufen nach Spielende ab Hauptbahnhof. Der Fahrplan der Linie 58 wird ab der stadtauswärtigen Haltestelle Kisselberg mit Zusatzfahrten via Daniel-Brendel-Straße und Drais/Friedhof nach Finthen und Wackernheim verdichtet. Die Linie 68 wird ab 17.30 verstärkt.

Tickets:

Die Eintrittskarten für 05-Heimspiele berechtigen zur Freifahrt für die An- und Abreise zum Stadion fünf Stunden vor Spielbeginn bis Betriebschluss am Spieltag.

Die Stadt braucht ein neues Einkaufskonzept

Interview Neubrunnen-Verein hält nichts von der Tripol-Taktik und setzt auf Zusammenarbeit mit ECE

■ **Mainz.** Droht vielen alteingesessenen Läden das „Aus“, wenn der Investor ECE in der Ludwigsstraße ein großes Einkaufszentrum baut? Besonders Geschäftsleute rund um den Neubrunnenplatz befürchten, durch eine Shoppingmall abgehängt zu werden. Ein MRZ-Gespräch mit dem Vorsitzenden des Vereins „Mainzer Mitte am Neubrunnen“, Dieter Grünewald, der in der Lotharstraße einen Feinkostladen und Café betreibt.



Die Stadt hat Leitlinien in Arbeit, die einen „Klotz“ ausschließen. In den bisherigen Lu-Foren ist eine kompakte Bebauung ebenfalls abgelehnt worden.

Die Foren sind eine gute Sache. Aber wir wissen trotzdem nichts wirklich Konkretes. Die Stadt zieht sich darauf zurück, dass die Verhandlungen mit ECE noch gar nicht angefangen haben.

Die Eckdaten der Leitlinien sind bekannt.

Aber nur die. Wer sagt uns, dass nicht doch ein Center mit 30 000 Quadratmetern Verkaufsfläche kommt? Außerdem wissen wir gar nicht, was passiert, sollte ECE am Ende doch zurückziehen. Die Stadt hat keinen Plan B.

Sie würden es also begrüßen, wenn ECE nicht kommt?

Überhaupt nicht! An der Ludwigsstraße muss dringend und schnell etwas passieren. Der jetzige Zustand ist keine Visitenkarte. Und wir brauchen einen neuen Magnet, um den Abzug der Kaufkraft zu verhindern. Schon jetzt fahren zu viele Mainzer nach Wiesbaden oder Frankfurt. Uns geht es darum, sowohl mit dem Investor als auch mit der Stadt ins Gespräch zu kommen. Wir brauchen ein Gesamtkonzept.

Herr Grünewald, der Investor ECE spricht von einem offenen und kleinteiligen Center.

Da habe ich meine Zweifel. ECE hat eine klare Zielsetzung: Geld verdienen. Und deshalb wird das Unternehmen weiter auf das erprobte Konzept großflächiger Shoppingmalls setzen.

Warum so pessimistisch?

Ich war unlängst in Karlsruhe und habe mir das dortige Center angeschaut. Ich war erschrocken: Alles sehr unpersönlich, von vorne bis hinten filialgeführte Läden und ein sehr hoher gastronomischer Anteil. Dieses Niveau ist auf keinen Fall Mainz-verträglich.



Die Römerpassage ist stark frequentiert. Händler befürchten, dass der beliebte Treffpunkt unter einer Shoppingmall leiden könnte. Foto: Harry Braun

Es gibt das Tripol-Konzept mit den drei zentralen Polen Lu, Brand und Römerpassage.

Man kann nicht für drei Pole planen und den Rest vergessen. Wir stellen uns eine durchgängige innerstädtische Konzeption von der Altstadt, über die Römerpassage bis ins Bleichenviertel vor.

Das setzt auch bei den Händlern aus allen Quartieren eine Gesprächsbereitschaft voraus.

Richtig! Alle müssen eine enge Zusammenarbeit suchen. Das ECE sich diesem Dialog verweigert, kann ich mir nicht denken.

Das Gespräch führte Lokalchef Thomas K. Slotwinski

Fahrrad-Tagebuch

Fahrrad-Freundschaft mit Hindernissen

Ich gebe es zu: So langsam werden mein Fahrrad und ich Freunde. Es hat ein bisschen gedauert, und wie eng diese Beziehung wird, weiß ich auch nicht. Aber einen großen Vorteil erkenne ich zumindest schon einmal an: Man ist einfach viel schneller als zu Fuß. Seitdem ich mit dem Rad zum Bahnhof fahre, habe ich jeden Morgen mindestens zehn Minuten mehr Zeit für meinen Frühstückskaffee. Und das ohne früher aufzustehen. Da sage ich doch nicht nein, oder?

Dafür nehme ich auch den Mehraufwand gerne in Kauf. Denn ich, als geübter Fußgänger, empfinde das Fahrrad immer noch ein bisschen als Klotz am Bein. Neulich bin ich zum Beispiel samt Rad mit der Bahn von Wiesbaden zum Mainzer Hauptbahnhof gefahren. Normalerweise geht es dann von den Gleisen zu Fuß die Treppe hoch, Treppe wieder runter und los in die Innenstadt.

Mit Fahrrad die Treppe hoch, das habe ich mir allerdings nicht zugeraut. Also rein in den Aufzug, hoch in den zweiten Stock, rüber zum nächsten Aufzug und wieder runter. Was ein Aufstand! Die anderen Radfahrer, die mit mir zusammen mit der Bahn angekommen sind, scheint das allerdings nicht zu stören. Seelenruhig schieben sie ihre Drahtesel in den Aufzug. Diese Gelassenheit hätte ich gerne! Ich zähle jedoch schon innerlich die Minuten, die mir von meiner eingesparten Zeit durch diese Aktion wieder geraubt werden und werde nervös.

Also nichts wie raus aus dem Bahnhof, rauf aufs Rad und ab zur Redaktion!



MRZ-Mitarbeiterin Sarah Weingarten macht mit bei der Aktion „Stadtradeln“.